

VOLKSSTIMME

Redaktion:
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 17
Fernsprecher 6802

Sozialdemokratisches Organ (alte Partei)
für den Regierungsbezirk Merseburg
Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Verlag und Expedition:
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 27
Fernsprecher 5407

№ 235

Abonnementspreis: Monatlich 1.75 Mk. incl. Haus- u. Postporto 1.60 Mk. Bei den 48 anhalt. Jahrgängen 82.50 Mk. ohne Postgeb. Einzelnummer 15 Pfennig.

Halle, Montag, den 13. Oktober 1919

Anzeigenpreis: Die halbspaltige Millimeter-Zeile 20 Pfennig, im Reklameteil Millimeter-Zeile 60 Pfennig. — Zahlung der Anzeigenannahme vorab am 10. Ubr. —

3. Jahrgang.

Der Frieden tritt in Kraft.

Der französische Senat hat am Sonnabend den Frieden von Versailles gutgeheißen, und damit hat Frankreich dann ratifiziert. England hat bereits ratifiziert, Italien ist, unter Ausschlagung seines aufgelösten Parlaments, im Begriffe, das gleiche zu tun. Der Friedensvertrag von Versailles tritt nach seinen eigenen Bestimmungen in Kraft, wenn die Ratifikation durch Deutschland und durch drei der gegnerischen Hauptmächte erfolgt ist.

Es entsteht dadurch das eigentümliche Verhältnis, daß der Vertrag auch bindend geworden ist für Mächte, die ihn noch gar nicht ratifiziert haben. Während man in Amerika noch über die Annehmbarkeit des Völkerbundes freit, tritt schon ein Vertrag in Kraft, der den Völkerbund aktiviert und die Vereinigten Staaten von Amerika als sein erstes Mitglied nennt.

Der sogenannte Völkerbund ist damit Tatsache geworden. Ihm gehören von vornherein alle Staaten an, die während des Krieges auf Seiten der Entente gestanden haben. Die Neutralen sind zum Beitritt eingeladen und haben ihn zum Teil schon erklärt. Die im Weltkrieg besiegten Staaten sind zunächst aus ihm ausgeschlossen. Sie können Mitglieder des Bundes werden, wenn ihre Zulassung durch zweidrittel der Bundesversammlung genehmigt wird, vorausgesetzt, daß sie tatsächliche Gewähr für ihre Wahrung geben, ernsthaft ihre internationalen Verpflichtungen einzuhalten. An Vorkänden,

Deutschland vom Völkerbund ferngehalten, ist es also seinen Gegnern nicht fehlen. Wird doch schon behauptet, daß die deutsche Regierung im Baltikum ihren Verpflichtungen nicht nachkommen werde, e alles tut, was in ihren Kräften steht, um die Räumung des Landes von deutschen Truppen zu bewirken. Der Friedensvertrag auch sonst abschließend Deutschland verpflichtungen auferlegt, die zu erfüllen in manchen Fällen direkt unmöglich sein dürfte, wird es niemals an Gründen fehlen, Deutschland vom Völkerbund fernzuhalten. Das wird solange so bleiben, bis in dem größten Teil der Welt ein Stimmungswandel zugunsten Deutschlands eintreten wird. Bis dahin ist Deutschland von internationalen Gesetzgebung unterworfen, an der selber nicht teilnimmt, ein Paria unter den Nationen.

Mit der Ratifikation treten ferner die Bestimmungen in Kraft, nach denen einzelne bisher deutsche Landteile über ihre fernere Staatszugehörigkeit abzumachen haben. Überdies ist binnen 14 Tagen von allen Truppen und Behörden zu räumen, dort bestehende Arbeitsverträge sind aufzulösen. Dann übernimmt die internationale Kommission das Regiment, frühestens 6 Monate, spätestens 18 Monate nach dem Beginn der Räumung hat die Abwicklung stattzufinden. Binnen 14 Tagen sind die südlichen Teile Litوانيens und die Kreise Suwalki und Rejensberg nebst angrenzenden Gebieten zu räumen. Die Danziger verlernen sofort die deutsche Reichsangehörigkeit und werden Angehörige der freien Stadt Danzig. Binnen 10 Tagen muß die die nördliche Zone Schleswigs geräumt werden.

Das deutsche Heer ist innerhalb dreier Monate auf 200 000 Mann und bis zum 31. März nächsten Jahres auf 100 000 Mann zu verringern. Alle Befestigungen sind bis zum 31. März nächsten Jahres zu schließen.

Ferner tritt für Deutschland die Verpflichtung ein, die Personen auszuliefern, die angeklagt sind, eine Verletzung gegen die Gesetze und Gebräuche des Krieges begangen zu haben. Die niederländische Regierung soll angefordert werden, Bücheln II. auszuliefern, deren Verletzung der internationalen Moral und der Gerechtigkeit der Verträge vor einen Entente-gerichtshof gestellt werden soll.

Mit dem Inkrafttreten des Vertrages beginnt die Lieberungungskommission in Paris ihre Tätigkeit, in ihr werden Amerika, England, Frankreich, Italien, Spanien, Belgien und Serbien vertreten sein. Es sind ferner 200 Millionen Mark Gold in Schuldverreibungen auf den Inhaber auszugeben und bis zum 1. Mai 1921 zu zahlen, weitere 40 Milliarden Schuldverreibungen sind sofort auszugeben, die bis zum 31. März 1921 zu zahlen sind, 25 Prozent nebst Zinsen nach Inkrafttreten des Friedens sind die Kommission der deutschen Regierung mitteilen, mündlich die deutsche Regierung hat. Binnen 60 Tagen wird die deutsche Regierung die Eisen übergeben über Tiere, Maschinen, Fabrikmaschinen, Werkzeuge usw., die während des Krieges vernichtet worden sind und ersetzt werden sollen. Bis Ende dieses Jahres werden sämtliche Eisen- und Stahlmaterialien, Maschinen, Mobilien usw.

aufgestellt, das von Deutschland geliefert werden sollen. Binnen 3 Monaten sind 140 000 Maßfische und zahlreiches anderes Vieh abzuliefern. Die Verpflichtungen zur Kohlenlieferung sind schon früher teilweise in Kraft getreten.

Das sind in großen Umrissen

und ohne jegliche Gewähr für Vollständigkeit und Endgültigkeit die ersten Bestimmungen, mit denen der Frieden für uns in Erscheinung treten wird. Wie sich unter ihm unsere Gesamtlage gestalten wird, bleibt ein ungelöstes Rätsel. Einzige Beruhigung ist, daß die Mächtegerstaaten kein Interesse daran haben, den Schuldnerstaat vollkommen zugrunde zu richten, was für

sie doch den Verlust aller erhofften Früchte dieses Friedens bedeuten würde. Dem einst so leuchtend erwarteten Frieden können wir jetzt nur noch mit dem Gefühl entgegengehen, mit dem man einen Kerker betritt. Aber nur Menschen können lebenslanglich in Unfreiheit begraben werden, Völker nicht. Das deutsche Volk wird auch diese furchtbare Prüfung überleben, die ihn das Gefühl und die Realität seiner Feinde auferlegt hat. Wie das alles noch einmal werden soll, vermag kein Mensch zu sagen. Heute ist es unsere Pflicht, in Erkenntnis unserer Ohnmacht auf jeden Widerstand zu verzichten, der unsere Lage nur noch mehr verschlechtern würde und trotz alledem den Mut nicht sinken zu lassen.

Die Kämpfe im Baltikum.

Die Zustände im Baltikum sind, wie die „P. P. R.“ erfahren, nach wie vor unübersichtlich. Zeit scheint zu stehen, daß die sogenannte westrussische Armee unter der Führung von Anzlow-Bernoldi das Bestreben der Dina erreicht hat und die westlich gelegenen Vorhänge Njag besetzt. Der General hat erklärt haben, daß seine Truppen die Dina nicht überschreiten werden. Es muß abgewartet werden, wieviel die Dina sich durchzuführen lassen wird. Bei dieser westrussischen Armee scheinen sich Truppen der „Eisernen Division“ unter Führung ihres Kommandeurs Bljssoff zu befinden. — General

den deutschen Truppenteile eine befristete Anfrage gestellt, wie sie sich zu den von der deutschen Reichsregierung erlassenen Befehlen zu stellen gedenken. Es ist anzunehmen, daß der weitaus größte Teil sich zur Rückkehr entschließen dürfte. In einigen Tagen wird die Sachlage zu überblicken sein. Die Aufforderung des Generals von der Goltz, sich zu den Aufmarschbefehlen der Reichsregierung umzusehen, ist übrigens auch an die deutschen Truppen ergangen, die sich der westrussischen Armee angeschlossen haben. — In einigen Nachrichten, die aus dem Baltikum an deutsche Zeitungen gelangt sind, wird behauptet, daß den deutschen Truppen ihr sogenannter Siedlungsanspruch sehr wohl durch die Darbietung privaten Geländes hätte erfüllt werden können. Diese Auffassung ist durchaus irrig; noch die lettische Regierung, noch die Entente würde sich mit dieser angeblich privaten Vergabe von Siedlungsland zufrieden gegeben haben.

London, 10. Oktober. „Daily Chronicle“ meldet aus Njag vom 8. 10.: Eine deutsche Truppenmacht von 20 000 Mann greift die Seiten an einer Front von 10 Meilen einige Meilen außerhalb Njag an.

Zunachst des WZB: Die Nachrichten ist irreführend. Es handelt sich um die russischen Truppen unter Bernoldi-Bjassoff. Deutsche Formationen sind an den Kämpfen nicht beteiligt.

RTS, London, 11. Oktober. (Reuters). „Daily Mail“ meldet aus Helsinki vom 8. Oktober, daß die Verluste des Obersten Bernoldi: Njag betragt 10 000.

Neue Blöße gegen Deutschland.

Die Antwortnote der Entente.

In Berlin ist die von Frau unterzeichnete Antwortnote der Entente wegen des Baltikum eingegangen, in der die deutsche Regierung für alles Verantwortung gemacht wird, was durch den Aufstand der deutschen Truppen im Baltikum geschieht. Es wird der Nichtbefriedigung der Ententeforderungen Wiedereröffnung der Blockade und Sperren der Lebensmittelzufuhr angedroht. Weiter heißt es in der Note wörtlich:

Es besteht für uns den besten Willen aus, zu verhindern, daß die Lage sich erheblich verschlimmert hat infolge der Offensiven, welche die Deutschen am 8. Oktober ergriffen haben, indem sie die deutsch-lettsche Zone besetzten, die lettischen Stellungen mit Panzerfahrzeugen, mit Flugzeugen und mit giftigen Gasen besetzten, und indem sie weiter Njag betreten und in Anzlow die Bildung einer deutsch-russischen Regierung herbeiführen haben, die sich der Befriedigung feindlich gegenüber gestellt hat. Im Hinblick auf diese Lage hatten die alliierten und assoziierten Regierungen den Prinzip der zentralen Verantwortlichkeit der deutschen Regierung in der Durchführung des Abtransportes anerkannt, und sie wählten, die in ihrem Telegramm vom 27. Sept. angeführten Reklamationen in sollem Umfang zu berücksichtigen zu wissen, wenn die Ab-

transport nicht endlich unternommen und mit aller wünschenswerten Eile durchgeführt werden wird.

Inzwischen, um die Ausführung dieser Operationen zu erleichtern und die deutsche Regierung zu unterhalten, nehmen die alliierten und assoziierten Regierungen den Vorschlag an, Vertreter zu entsenden,

deren Mission darin bestehen wird, bei der deutschen Regierung von den Maßnahmen Kenntnis zu nehmen, die von ihr getroffen worden sind, um die Bestimmungen des Abtransportes zu erfüllen, und sich um die Befriedigung der Reklamationen zu bemühen.

Die Kommissionen, die die Maßnahmen ausüben, der Kommission der alliierten und assoziierten Regierungen ernannt werden, von den alliierten und assoziierten Regierungen ernannt werden. Seit nunmehr dieser General dem Obersten Rat der alliierten und assoziierten Regierungen mitgeteilt haben wird, daß die Maßnahmen des Abtransportes nunmehr durchgeführt werden können, die durch das Telegramm vom 27. September vorgesehene Maßregeln aufgehoben werden. Die deutsche Regierung wird gebeten, ihre Antwort so schnell wie möglich bekanntzugeben zu wollen. Sie ist benachrichtigt, daß die alliierten und assoziierten Regierungen sie für jeden Akt der Feindseligkeit verantwortlich machen werden, der gegen ihre Repräsentanten in den abtätigen Provinzen durch die deutschen Truppen sich ereignen könnte.

Frankreich hat endgültig ratifiziert.

Paris, 12. Oktober 1919. RTS, meldet: Amtlich. Der französische Senat hat den Friedensvertrag mit 217 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Die Verträge mit England und den Vereinigten Staaten wurden einstimmig mit 218 Stimmen angenommen.

Clemenceau nannte in seiner Rede im Senat den Friedensvertrag unvollkommen. Die Vertreter Frankreichs auf der Friedenskonferenz hätten kein Wunder zu tun können. Das ganze Leben bestuhe aus Kampfzeiten. In dieser Kampfzeit sei auch Frankreich verurteilt. Die Friedenskonferenzen im Haag hätten sich ausgedehnt und als eine Folge des Krieges zu einem Völkerbund ausgewachsen. Den Krieg mit Deutschland habe Frankreich seit einem halben Jahrhundert erwartet. Die Franzosen seien einig in dem Gebenden gewesen, diesen Krieg niemals zu provozieren, und andererseits hätten sie die Überzeugung gehabt, daß der Krieg mit allen seinen Lasten getragen werden müßte.

Das klingt ganz lieblich und läßt so mancherlei für die Zukunft erwarten. Weiter sagte dann Clemenceau, daß man Deutschland Waffen und Kanonen belassen müsse, damit es sich im Osten vertheidigen kann, und weil Frankreich kein Interesse daran hat, ein hochentwickeltes Deutschland zu haben. Die Frage wie die zukünftige Politik Frankreichs Deutschland gegenüber sein werde, beantwortete Clemenceau dahin, daß Deutschland zunächst den Friedensvertrag erhalten müsse. Und so ings weiter bis zum Appell an die Einigkeit aller Franzosen.

Poincaré und die Ratifikation.

Berlin, 12. Okt. „Laut Journal“ wird Präsident Poincaré ebenfalls heute oder morgen die Ratifizierungsurkunde unterzeichnen und die Veröffentlichung durch das „Journal Officiel“ sofort erfolgen.

Streik der Brühler Straßenbahnen.

Berlin, 12. Okt. Nach Meldungen aus Brüssel haben die Angestellten der Straßenbahnen mit 3466 gegen 301 Stimmen für heute, Sonntag, vormittag den Ausstand beschlossen, weil ihnen die nach der letzten Arbeitsbeschlusnahme verordnete Lohnminderung nicht genügt erschienen ist.

Die kommenden Wahlen.

Die Oppositionsparteien, deutschnationale und unabhängige, können auch darin überein zu versichern, daß die Regierungsparteien die größte Anzahl von neuen Wählern hätten, während sie selber glänzende Wahlen hätten und daher an baldigen Wahlen lebhaft interessiert seien. Es hätten die Unabhängigen nachher vorgeschlagen, man solle die Schwermilitär- und Wehrschulbildung durch Wehrübungen zu übernehmen versuchen. Obwohl es jedem Kenner der Verhältnisse klar ist, daß Wehrübungen in Sachsen eine Erleichterung der nun doch erfolglos umlaufenden der Regierung nicht bedeutet hätten, stimmt die deutschnationale Partei lebhaft in den Ruf der Unabhängigen ein und wirft den sächsischen Sozialdemokraten, die sich auf ein so zweifelhaftes Manöver nicht einzulassen mochten, vor, sie handelten unter dem Druck der Wahlangst. Zugleich sprechen deutschnationale Wähler von einem Vinsausgleich der Wehrübungen im Reich, von denen Reichsanwalt Bauer gesagt hat, sie würden jedoch nie möglich, während im nächsten Frühjahr, stattfinden. Ernstlich könnte man da freilich von einem anderen Absehen des Wahlmanövers, als von einer Vinsausgleich sprechen, denn bis zum Frühjahr nächsten Jahres werden wahrscheinlich die Volksabstimmungen in den nördlichen und östlichen Grenzgebieten noch nicht abgeschlossen sein, so daß eine

endgültige Fassung des Reichswahlgesetzes

nach gar nicht möglich sein wird. Aber da man so lange nicht warten will und kann, wird eben ein Ausbittelsmittel gefunden werden müssen.

Der Kern über die „Wahlangst“ der Regierungsparteien scheint uns, wenigstens soweit er die Sozialdemokratie betrifft, äußerst trübselig. Was könnte denn Schlimmeres passieren, als daß die Sozialdemokratie infolge einer Verchiebung der Kräfteverhältnisse aus der Regierung auscheiden müßte, und wäre dieses Schlimmste, vom nächsten Parteistandpunkt aus betrachtet, nicht das Angenehmste? Die Sozialdemokratie hat bis vor einem Jahre an den Bonnen des Regierens nicht teilgenommen, und sich doch als Partei dabei sehr wohl behauptet. Welche ihrer Kräfte ist ihrer althergebrachten Oppositionsstellung, und wie der Hilfe Antons nach der End- in in der Sache, es ein zu sein, wenn er die Erde berührt, so kann für die Sozialdemokratie die Rückkehr auf den Mutterboden der Opposition auch nur immer eine neue Kräftigung bedeuten. Wir haben also guten Grund, selbst dem übelsten Resultat ohne Sorge und Unbehagen entgegenzusehen.

Dieses übelste und beste Resultat ist allerdings wenig wahrscheinlich. Die Regierungsparteien verfügen zusammen über eine so starke Mehrheit, daß sie auch nach einer erheblichen Abgabe von Mandaten nach rechts und links regierungsfähig bleiben würden. Und da ergibt sich dann freilich eine andere Möglichkeit als das Auscheiden der Sozialdemokratie aus der Regierung, eine viel unangenehmere Möglichkeit, die nach Kräfte an verpölnen Aufgabe der Arbeiterklasse ist, daß sich nämlich innerhalb der Regierungsparteien das Kräfteverhältnis zwischen Sozialdemokraten und Würgerlichen jungunter der Sozialdemokratie und Jungunter der Würgerlichen verschieben könnte. Ein solches Ergebnis würde dann links von den Bürgerlichen Parteien nirgend Befriedigung werden, wir nennen an, selbst bei den Unabhängigen nicht.

Die Unabhängigen können es freilich bisher auf eine reine Hospitanz an der Regierung anknüpfen. Sie sagen sich: Wenn wir nur ein paar Mandate mehr bekommen, was geht alles über uns an? Sie haben jetzt etwas mehr als ein Zwanzigstel der Sitze in der Nationalversammlung inne und würden wahrscheinlich ein großes Freundschaftsgebe erheben, wenn es ihnen gelang, im nächsten Reichstag etwa ein Zehntel aller vorhandenen Sitze einzunehmen. Solche Freunde wäre auch ganz begründlich die einer Partei, die sich ihrer Kleinheit bewußt ist und den Sieg ihrer Sache nicht früher als etwa, wenn alles gut geht, in dreißig Jahren erwartet. Bei einer Partei aber, die die Sozialisierung gar nicht schnell genug kommen kann, welche eine solche Freude als ein kindlicher Witz betrachtet, der wiederum man hat Zeit zu warten und dann mit dem Genuß der eigenen kleinen Erfolge in aller Stille und Harmonie lachend erkennen, oder aber man hat diese Zeit nicht, und dann wird man nach anderen Mitteln Umschau halten müssen, um seine Ziele zur Geltung zu bringen.

In diesem zweiten Falle wären die Unabhängigen vielmehr an dem Sieg der Sozialdemokratie als an ihren eigenen interessiert.

Die sozialistische Mehrheit im Reich

ist für absehbare Zeit nur möglich durch Zusammenfassung von Sozialdemokraten und Unabhängigen, was auch durch sie erst dann, wenn der sozialdemokratische Reiz weit über die Mitte des Parlamentes hinaus und recht hineinreicht. Frage erster Ordnung wäre es dann, ob es beiden Parteien gelingt, gemeinsam die Wehrübungen zu erreichen, Frage zweiter Ordnung nur, wie sich die fraktionellen Kräfteverhältnisse innerhalb dieser Mehrheit verhalten. Bei den Deutschnationalen steht immer noch ein starkes Realpolitik-Bastier, wenn sie auf eine Wahlmanöver absehen, wenn sie die Wehrübungen, denn sie rechnen mit der Möglichkeit, daß dann eine von allen sozialistischen Einflüssen befreite rein bürgerliche Mehrheit unter ihrer Führung gebildet werden könnte. Für die Unabhängigen besteht eine derartige Möglichkeit nicht, da sie ja doch wohl nicht daran denken, mit den Deutschnationalen zusammen eine Regierungsmehrheit zu bilden, und darum ist ihr bisheriges Verhalten die reinste unpolitische Alibereit. Was ihnen als das höchste Maßbild vorzubehalten, Ertüchtigung ihrer Partei auf Kosten der Sozialdemokratie, ist für die Arbeiterklasse offensichtlich durchaus kein Glück, denn es bedeutet ihre Verdrängung aus dem

bisher gewonnenen Mandatsstellungen.

Denn die Sozialdemokratie ist ja nicht zu ihrem Privilegium in der Regierung, sondern an in ihr die Interessen des arbeitenden Volkes pflichtgemäß zu vertreten.

Die Vermehrung und Widerspruchswortigkeit der Unabhängigen hat den Arbeitern bisher sehr viel Geld gebracht und bedroht sie mit noch größerem Unheil. Inzwischen

ist ja diese ganze Wehrübung ohne den Willen gemacht, denn die Sozialdemokratie will auch bei den nächsten Wahlen ihre alte Bank bewahren, die Gegner aufs unangenehmste zu enttäuschen.

Abblinderung für den Winter.

Die vielfach erwarteten Schwereverhältnisse des kommenden Winters zu mildern oder gänzlich zu vermeiden, ist eine Aufgabe, an der sowohl Regierung wie auch die Gegner ernstlich zu arbeiten alle Kräfte haben. Es ist ein langwieriges und andere Wesensart mit Vorkehrung getroffen werden.

Der Umfang unserer Kräfte können wir heute einigermassen überschauen. Wenn es sich beim Exporte und um seine sogenannte Defizitverhältnisse handelt, so ist man sich in Sachverständigenkreisen doch über einsig, daß sie zur Ernährung des Volkes mit Brot ausreicht, selbst bei der vorgelegenen niedrigen Zubereitung des Getreides, die ein Meßer von etwa 200 000 Tonnen beansprucht. Die Ernährung ist natürlich hier, nur noch mehr als bei der Normalernte, daß die Mengen zeitig abtransportiert werden können.

Und hier kommen wir auf die Frage, die als der springende Punkt für unsere Ernährung, ja für unsere ganze Existenz bezeichnet werden muß. Alles hängt ab von der Transportmöglichkeit. Die Wägen des Kommunens, das Mehl den Mältern und Nahrungsmittelfabriken, die Zette den Märgarinfabriken und allen Betrieben die so vieles notwendige Rohmaterial hergeleitet werden, so wird der kommende Winter hinsichtlich der Ernährung sehr schlimmer, vielleicht noch schlimmer, als die letzten Kriegswinter. Erste und Vorrate gestalten diese Erwartung.

Feiler sehen aber die Transportverhältnisse, fast könnte man sagen, trotz des. Die Zahl der in den Reparaturwerkstätten befindlichen Lokomotiven und Wagen ist größer als je und die Reparaturen selbst umfangreicher und schwieriger als üblich. Unbedingt müssen diese Schwierigkeiten überwunden, die Zahl des die Verhältnisse gebrauchsfähig verhaltenen volleren Materials muß größer werden, als es in den letzten Wochen der Fall war.

Wird das Transportwesen in die Lage versetzt, alle Aufgaben zu erfüllen, so dürfen wir damit rechnen, auch über diesen Winter hinwegzukommen. Anlieferung durch die Landstraße, Bewegung der Vorräte in die Bedarfsgebiete, Arbeitsmöglichkeit der Nahrungsmittelfabriken, das sind die zu lösenden Aufgaben.

Notte und die Rechte.

Als vor etwa zwei Wochen die Militärkonferenz der Groß-Berliner Parteifunktionäre Notte ein einseitiges Vertrauensvotum ausstellte, das erregte dieses Ereignis vielfach Staunen, und manche waren geneigt, diese Notte allein dem Einbruch der harten Verhältnisse Notte zuzuschreiben.

Aber die Gründe waren, wie wir hier. Ihre Funktionäre hatten sich bereits tatsächlich einen politischen Kampfstreit der Rechte gegen den Reichswehrminister.

Es ist noch gar nicht so lange her, daß die reaktionäre Presse Notte mit Vorwürfen überhäufte, die auf den Sozialisten peinlich wirken müßten. Zu einem besonders bitteren Kompliment bemerkte einmal ein Parteiblatt mit quindlicher Ironie: „Notte wird auch das überleben.“

Es überlebt es in der Tat, und zwar nicht nur rein physisch, sondern auch politisch. Wie heute die reaktionäre Presse durchgeht, hat sein freundliches, geschweigen denn ein lebendes Wort über den Reichswehrminister. Keineswegs mehr wird seine starke Hand geneigt, denn die Rechte hat inzwischen selber eine starke Hand zu führen bekommen, als ihr der gegenrevolutionäre Kampf zum ersten Mal gelungen ist. Heute steht man nur noch in den Wägen der Rechte ererbte Freundschaft und böhmisches Kampfbündnis gegen Notte.

Als die Berliner Rede Nottes bekannt wurde, da wurde zunächst Unübersicht in höchstgelegener Person als Gegenretter von der Rechten in die Straßen gehoben; aber seine Ausführungen machten keinen Eindruck auf die Welt, denn sie ließen nur erkennen, daß der Vertrauensvotum im Zusammenhang zum jüngsten Ausgang Deutschland nicht zu machen, indem er die Reichswehr auseinanderbrachte.

Nun hat Nottes Rede in der Nationalversammlung zum zweitenmal den Schwere und Born der Allseitigen herausgehoben. Die extrem-alexandrische „Deutsche Zeitung“ bemerkt wehmütig, Notte habe so gegen die Rechte gesprochen, wie die Vertreter des alten Systems gegen die Linke (nach ihrer Ansicht) hätten sprechen müssen. Dieses Kompliment kann sich Notte schon eher gefallen lassen. „Tägliche Rundschau“ und „Deutsche Tageszeitung“ loben in fröhlichen Tönen, die letztere bemerkt in der ihr eigenen süßen-Sprache: Notte habe sich die Bestätigung, die Schwedemännchen Parole gegen die Rechte zu geben lassen.

Die Sendung der Dinge zeigt, daß die Berliner Parteifunktionäre in Nottes Rede die Wendung der Dinge richtig erkannt haben. Und wenn nach dem Urteil einiger Wähler diejenigen, die vom Reichswehrminister einen ebenso scharfen Kampf gegen Notte wie gegen Elmz fordern, durch das Vertrauensvotum für Notte eine Niederlage erlitten haben sollen, so können sie mit den Verhältnissen dieser Niederlage wohl zufrieden sein. Tatsächlich ist der Bruch zwischen Notte und der Rechten vollzogen, und dieses Datum wird sich nicht rückgängig machen lassen.

Das Schwebregiment in Ungarn.

Über die gegenwärtigen Zustände in Ungarn bräut wenig Kenntnis zu haben. Die letzte Regierung bestanden die Reichswehr, gegenwärtig, sich unparteiischer Nachrichten aus Ungarn nach dem Stande, und die Reichswehr in Ungarn steht in aufgehoben. Wie erstanden aber um Umwegen von einem durch ein einseitigen Vertrauensvotum anderer Schwereverhältnisse über die letzten Vorgänge in Ungarn, die erkennen lassen, daß dort zuerst eine weiße Schwereverhältnisse

hast errichtet ist, deren Blutsüchtige Welt nicht alles übersteht, was selbst aus Himmel berichtet worden ist.

Die Ententepolitik hat nicht nur in Ungarn die Kommunisten in den Sattel gehoben, sondern auch nicht wenig dazu beigetragen, die mächtigen Einflüsse innerhalb der Sozialregierung zur Schwäche zu verurteilen, und infolgedessen trägt diese Politik einen großen Teil der Verantwortung für die Anstrengung gemessener kommunistischer Führer und Funktionäre, die Wehrübungen, die sie jetzt unter dem Schutz der Entente in Ungarn abspielen, sind derart, daß alle zivilisierten Nationen dagegen empören müssen.

Unmittelbar vor dem Sturz der Regierung De Aquino fanden zwischen den Vertretern der britischen und italienischen Regierung in Wien und gewissen französischen sozialdemokratischen Führern, die von den Entente-Missionen wegen ihrer bekannten gemäßigten Gesinnung eingeladen worden waren, Verhandlungen statt. Als Ergebnis der Verhandlungen kam ein Bescheid zustande, wonach die Sozialregierung durch ein sozialistisches Ministerium Wehrübungen werden sollte. Die widerstandlose Unterwerfung De Aquino zu seiner Fremde war zum Teil darauf zurückzuführen, daß die Ententevertreter in Wien einer einseitigen sozialdemokratischen Regierung den Schutz der Entente zugesagt und insbesondere versichert hatten, daß der rumänische Gernarich sofort zum Stufen gebracht und die Wehrübungen aufgehoben werden würde. Keine dieser Zusagen ist eingehalten worden, es ist kein, daß die Entente manchen schon mehrfach ihren Abmarsch versprochen haben. Das Ministerium De Aquino, nachdem es kaum in die Regierung angetreten hatte, durch einen Generalstab des kaisers Britenenden Josef ohne jeden Schutz durch die Wehrübungen mit Hilfe einiger Hundert bewaffneter Sozialisten und Offiziere gestützt. Die rumänische Besatzungsarmee ließ dem Unternehmen ihre vollständige Ausbildung und Beistufe. Die Entente hatte zwar versichert, daß sie keinen kaisersbürger als Machtüber in Budapest dulden würde, und Josef kaisersbürger ist dem auch tatsächlich von der Wehrübungen verschwunden; sein Agent Friedrich begaunigt noch immer seine unpolitische Macht und führt unter den Augen der Entente behörden sein Divisions Regiment. Nicht weniger als 30 000 Personen sind bisher in die Wehrübungen geworfen und gefoltert worden. Hunderte wurden täglich im Blut hingestochen, noch weit in der Wehrübungen, die Wehrübungen Frauen zu sein. Die Friedrich errichtete weiße Garde ist nicht nur dazu gekommen, ein Instrument des Bürgerkrieges zu werden, sondern ist ungarische Demokratie der heutigen Truppe ein Ende macht, sondern sie soll auch den Kern eines monarchistischen Heeres bilden, das eines Tages in klugem Krieg den Ungarn das verbotene kaisersbürger Regime mit Gewalt wieder aufzwingen soll.

Eine Intervention der Entente ist nicht wünschenswert, ihre Annahme wäre auch zwecklos. Die Wehrübungen „Arbeitserziehung“ gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß wenn nur die Rumänen abgehen, das ungarische Volk selbst den kaisersbürger Josef von Budapest binnen wenigen Stunden davonjagen würde. Der die Konvention durch die Entente errichtet, die Fortschritt des reaktionären Schandregiments. Innerhalb der Regierung in der Ententeabteilung erregt die Aufgabe, eine so brutale Unterdrückung eines Volkstammes unmöglich zu machen. Die internationale Konferenz in Paris ist einmütig und entschieden gegen die Besetzung Ungarn durch die rumänischen Heere und gegen die Wiederherstellung der Reaktion in die Macht unter dem Schutz bewaffneter Armeen protestiert. Willst du besonders der Sozialisten in den Ententeabteilungen wäre es die Fortsetzung des reaktionären Schandregiments in Ungarn unmöglich zu machen.

Heimkehr aus Bosen.

Wien, 12. Oktober. Die Heimkehr der Interzentriale haben annähernd mit der Heimkehr der Interzentriale begonnen. Der erste Transport aus Serbien trifft von auf die Heimkehr in Serbien ein. Die Polen beginnen auch mit der Entlassung deutscher gefangenheits Verurteilter, jedoch sind die Gefangenen, deren Fälle klar liegen. Wegen ihrer Verurteilung wird bemerkt, daß die polnischen Zustände in Serbien sind.

Der Würder Heurings verhalten.

Endlich ist es gelungen, den Würder des Genosse Heurings festzunehmen. Es ist noch in aller Erinnerung, daß dieser Genosse als fälschlicher Kriegsmilitär im April das Opfer eines gefälligen Verdrängens worden ist. Die Kriegsbefehlshaber und Nazarettinialisten Dresden hatten eine Demonstration veranstaltet gegen die neue Lösungsvorrichtung. Dabei trieben es diese Elemente bis zu einer regelrechten Schikelle vor dem Kriegsmilitärminister. Schließlich hatte man Genosse Heurings aus seinem Amtsdienst, warf ihn in die Gefängnisse und tötete auf ihn.

Jetzt hat die wendebacher Grenzpolizei den Würder Heurings in Serbien am Bahnhof verhaftet, als er nach Prag fahren wollte.

Ein ganz überflüssiges Verbot.

Wegen des von uns bereits angeführten Auftrags des Zentralvorstandes der Unabhängigen, den aus Anlaß der Schüsse auf Kade veröffentlicht wurde, daß der Oberbefehlshaber Notte auf Grund des Verlangens antrufendes das Erbrechen der „Freiheit“ auf drei Tage verboten.

Dieses Verbot erscheint uns ein sehr überflüssiges unter allen, die bisher erfolgt sind. Schon aus rein praktischen Gründen: Die „Freiheit“ und der U. S. V. Zentralvorstand hatten sich gerade mit der politischen Ausgestaltung der Wehrübungen politisch beschäftigt und sie hatten schon eine Menge von Redaktionen oder Schwereverhältnisse aufbringen müssen, um die Wehrübungen zu ermöglichen. Das Verbot aber ist im Hinblick auf die Bevölkerung von Estland, die noch am meisten zu den Wehrübungen einzuwirken ist.

Wahlkampf in Albanien.

Wien, 12. Okt. „Agence centrale“ meldet über Serbien und Albanien, daß nunmehr ganz Albanien im Hinblick auf die italienischen Wehrübungen ist. Die Albanier greifen sogar jetzt Lager an. Auch die Bevölkerung von Estland, die noch am meisten zu den Wehrübungen einzuwirken ist.

Die Unabhängigen Vorkämpfer.

Eine Aleserversammlung Breslauer Arbeiter... Eine Aleserversammlung Breslauer Arbeiter...

nach Verstaatlichung der Bergwerke gegenübergeleitete... nach Verstaatlichung der Bergwerke gegenübergeleitete...

Verzichtet. Alle verstaatlichen Staatsminerale haben... Verzichtet. Alle verstaatlichen Staatsminerale haben...

Deutsche Nationalversammlung.

11. Okt. 96. Sitzung. Am Minister... 11. Okt. 96. Sitzung. Am Minister...

Reichsminister Dr. Wolf: Das Ministerium kann nicht... Reichsminister Dr. Wolf: Das Ministerium kann nicht...

Die gewaltsame Wegnahme unserer Kolonien... Die gewaltsame Wegnahme unserer Kolonien...

Abg. Dr. Böhmer (Dem.) schließt sich diesen Ausführungen... Abg. Dr. Böhmer (Dem.) schließt sich diesen Ausführungen...

Abg. Dr. Böhmer (Dem.) schließt sich diesen Ausführungen... Abg. Dr. Böhmer (Dem.) schließt sich diesen Ausführungen...

Abg. Dr. Böhmer (Dem.) schließt sich diesen Ausführungen... Abg. Dr. Böhmer (Dem.) schließt sich diesen Ausführungen...

Abg. Dr. Böhmer (Dem.) schließt sich diesen Ausführungen... Abg. Dr. Böhmer (Dem.) schließt sich diesen Ausführungen...

Abg. Taubel (So.): Es muß mit aller Energie... Abg. Taubel (So.): Es muß mit aller Energie...

Abg. Kaden (Ztr.): Das Ministerium muß sich... Abg. Kaden (Ztr.): Das Ministerium muß sich...

Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) befragt die Briefmarken... Abg. Dr. Pfeiffer (Ztr.) befragt die Briefmarken...

Abg. Doms (Dem.): Die Beamtenentschüsse müssen... Abg. Doms (Dem.): Die Beamtenentschüsse müssen...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten... Abg. Segel (Dem.) wünscht für die Unterbeamten...

Die Unruhen in Kaiserlautern.

Mannheim, 12. Okt. (WZ). Palazentrale... Mannheim, 12. Okt. (WZ). Palazentrale...

Der Ausgang des englischen Eisenbahnstreiks.

Pariser Telegramm vom 6. Oktober: Die Bedingungen... Pariser Telegramm vom 6. Oktober: Die Bedingungen...

Die englische Regierung und die Verstaatlichung der Bergwerke.

Wie das „N. Y. Handelsblatt“ vom 11. b. M. meldet... Wie das „N. Y. Handelsblatt“ vom 11. b. M. meldet...

Von zehn bis zwanzig.

Roman von Karl A. Meyer. (Schlußwort verlesen.)... Roman von Karl A. Meyer. (Schlußwort verlesen.)...

„Das ist recht, Kinder“, sagte er, „der Dichter sagt...“ „Das ist recht, Kinder“, sagte er, „der Dichter sagt...“

Wichtige Bekanntmachungen für Halle a. d. S. Lebensmittel-Kalender.

Die Zufuhr der für die Winterkassern bestimmten... Die Zufuhr der für die Winterkassern bestimmten...

„Sie schleppten die zum Schlaf des Arbeitstages...“ „Sie schleppten die zum Schlaf des Arbeitstages...“

Walthalla-Operetten-Theater.
 Nur noch Montag und Dienstag:
Schwarzwalddädel.
 Mittwoch zum 1. Male:
Eine Walzernacht.
 Operette von Dr. Hans Bachwitz.
 Musik von E. Glaser.
 Der Komposit am Dirigentenpult.
 Vorverkauf eröffnet.
 Klasse v. 10-11 u. 4-6.

Stadt-Theater
 Dienstag 2. 14. Okt. 19. 19.
 Amt. 7-11. Ende 10 Uhr:
Die Rutschbahn.
 Mittwoch:
Die Zauberröte.

Schluss der Anzeigen-Annahme 10 Uhr.

UT

Leipzigerstrasse Nr. 89 Fernruf Nr. 1224
Die Menschen, die nennen es Liebe.
 Verlorene Töchter. III. Teil.
 Eine Kulturtragedie in 6 Akten.
 Hauptrolle: **Manja Tzschewka.**
 Vorführ.: 4.20 6.30 8.40.
 Inszenieren ist Glückssache
 Lustspiel in 1 Akt mit Ferd. Busch (Knoppchen).
 Die neuesten Wochenend.
 Beginn 4 Uhr.

Alte Promenade Nr. 11a. Fernruf Nr. 5738.
Gewissenlose Bestien.
 I. Teil.
 Abenteuerroman in 4 Akten.
 Vorführ.: 5.00 7.10 9.30.
Paul Heidemann
 in dem köstlichen Lustspiel
Der Kammerdiener sein. Frau
 Vorführ.: 4.10-6.20 8.30.
Knoppchen in Schutzhaft.
 Komödie in 1 Akt.
 Beginn 4 Uhr.

Kammer-Lichtspiele
GROSSE STEINSTR. 24.
 Erstaufführungsrecht für Halle.
 I. Bild der Joë Deeb's-Serie | 20
Die Panther-Braut
 Das indische Abenteuer des berühmten
 Delektivs **Joë Deeb's.**
 Erstaufführung:
Die Brautnacht im Walde.
 Ein pikantes Lustspiel in 3 Akten.
 In den Hauptrollen:
Willi Ronau und Grete Reinwald.
 Täglich letzte Vorstellung:
 Beginn 9 Uhr.
 Fernruf 2752.

Apollo-Theater
 Tägl. abends 7 1/2 Uhr.
 Der liebe Augustin
 Operette v. Leo Fall
 Sticolo D. Lischer
 August M. Willenz
 Robert. 9-11 u. 3-5

Ziehng 18. Okt.
Küner Los 2
 Porto u. Liste 45 Pf.
 5 Lose 10
 11 Lose gemischt 20
 4577 Gewinne
11000
50000
30000
20000

Ziehungs- und
 Berlin **Rolle 1**
 St. Lorenz
 Hürb. **Ge. d. Los 3**
 empfangt
 Dank u. Lotteriegeld
A. Eulenberg jr.
 Eiberfeld.

Kosium- und Anzugstoffe.
 la. Qualitäten, neu eingetroffen.
S. Biletzky,
 Leipzigerstraße 103, 1. Etz.

Bei Einkäufen
 bieten wir unsere Parteigenossen und Leser sich stets auf die Inserate in der „Volksstimme“ zu beziehen.

Arbeiter! Bürger!

Wer schützt Euch? Euer Weib und Kind vor den Schrecken des Bolschewismus?
 Wer sichert durch Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung die Herstellung und Förderung der zur Erhaltung der leidenden Bevölkerung dringenden nötigen Produkte?
 Wer behütet Eurer Hände Arbeit, Eure Spargroschen vor Verfishwörung und Vernichtung durch den Kommunismus?

Unsere Regierung.

Doch ihre Kraft ist durch die harten Friedensbedingungen beschränkt. Sie bedarf in der Stunde der Not der Hilfe jedes weissen- und arbeitsfähigen Mannes.

Einwohner von Halle wacht auf!

Wer Ruhe, Sicherheit und Ordnung will, wer im Winter nicht ohne Kohle, ohne Lebensmittel, ohne Licht sein will, stelle sich als

Zeitfreiwilliger

zur Verstärkung der Ordnungstruppen der Regierung für die Stunde der Not zur Verfügung.
 Gehaltslos, Rentenansprüche usw. wie für Reichswehrangehörige.

Werbekbüros befinden sich:

Riebeck'sche Montanwerke, Riebeckplatz 1,
 Dienststunden von 10 bis 12 Uhr vorm. und 2 bis 6 Uhr nachm.
 (zur Verwendung im Bahnhofsgebäude).

Werbekstelle I Reichskaserne, Zimmer 144 a und b,
 Dienststunden von 8 bis 6 Uhr nachmittags
 (zur Verwendung im Abschnitt Nord der Stadt Halle).

Werbekstelle II u. III Artilleriekaserne Block 1, Zimmer 10,
 Dienststunden von 8 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
 (zur Verwendung im Abschnitt Mitte und Süd der Stadt Halle).

Zur Anfertigung gutaussehender
Herren-Bekleidung
 saubere Arbeit mässige Preise
 empfiehlt sich **Schneltermaler** 9091
W. Wildenhain, Rt. Ulrichstr. 11, II.

Willkommen kostenlos erheben Sie Broschüre hochinteress. Bilder u. Schrift. der Freude und Liebe. O. Fischer, Verlag, Berlin-Gatenshof.

Der
Neue-Welt-Kalender
 für das Jahr 1920
 (44. Jahrgang)
 Preis 80 Pfg.

trifft in nächster Zeit ein und ist in unserer Buchhandlung sowie bei den Zeitungsträgerinnen und Parteikasierern zu beziehen.

Unsere Leser ersuchen wir baldigst ihre Bestellung auf den gut ausgestatteten und beliebtesten sozialdemokratischen Kalender aufzugeben.

Nur in diesem Falle können wir die Lieferung garantieren, weil die Auflage schnell vergriffen und ein Neudruck dann nicht mehr möglich ist.

Buchhandlung u. Verlag der Volksstimme
 G. m. b. H.
 Große Ulrichstraße 27. Große Ulrichstraße 27.

Bitte beachten Sie
 die Nummer unseres Postfachkonto

87573

Postfachamt Leipzig.
Verlag der Volksstimme,
 G. m. b. H.

Das Göttn
Scheffel-Brot
 miltzkräft
 allen Unfordernngen
 und doch wogon feinn
 Göttn
 in Animm Grotzball
 fassan.

Zug-Lampen
 für Gas.
G. Brose,
 Gr. Sandberg 8,
 Deilitscherstr. 75.

Reparaturen an Uhren 9060
 Abernimm bei jeder Uhr-
 schädigung zu normalen Preisen
 Kurt Unger, Uhrmacher,
 Gr. Steinstr. 35
 (gegenüber Postkassette).

Stellen finden
 Tüchtigen, selbständigen
Ankerwickler
 für Besetzung
 gesucht. 1283
K. Kant,
 Göttinger Str.

Die freie Bildung und Erziehung.

Die Schulung und Volkserziehung ist nur dann zweckentsprechend, wenn sie sich dem Verlangen der Menschheit von der Geburt an bis zur Reife anpaßt. (Siehe Volksstimme Nr. 169, 170, 206 und 207).

Die freie Bildung und Erziehung ist nur dann zweckentsprechend, wenn sie sich dem Verlangen der Menschheit von der Geburt an bis zur Reife anpaßt. (Siehe Volksstimme Nr. 169, 170, 206 und 207).

Die freie Bildung und Erziehung ist nur dann zweckentsprechend, wenn sie sich dem Verlangen der Menschheit von der Geburt an bis zur Reife anpaßt. (Siehe Volksstimme Nr. 169, 170, 206 und 207).

Die freie Bildung und Erziehung ist nur dann zweckentsprechend, wenn sie sich dem Verlangen der Menschheit von der Geburt an bis zur Reife anpaßt. (Siehe Volksstimme Nr. 169, 170, 206 und 207).

Die freie Bildung und Erziehung ist nur dann zweckentsprechend, wenn sie sich dem Verlangen der Menschheit von der Geburt an bis zur Reife anpaßt. (Siehe Volksstimme Nr. 169, 170, 206 und 207).

in dem erwähnten Verbandsantrag 44 lautet: Wir alle wollen gern und freudig an der Verwirklichung der Ideale der neuen Zeit mitarbeiten.

Halle und Gaalreis.

Halle, 13. Oktober 1919.

Sozialdemokratischer Verein für Halle.

Montag, den 13. Oktober, abends 8 Uhr im Gewerkschaftshaus, Zimmer 14, große Funktionärsversammlung.

Zu dieser Sitzung soll zur Wahl der Magistratsmitglieder, der Deputationen und der Steuerveranlagungskommission Stellung genommen werden.

Alle Funktionäre müssen persönlich erscheinen. Der Vorsitz hat Herr A. H. Feine.

Zur Feier des 9. November.

Zu weihnachten feiert sich der Tag, an dem das deutsche Volk sich von den Fesseln der vorweltlichen Verdrümmung befreite. Der Arbeiterklasse war dieser Tag zwar nicht die restlose Erfüllung ihrer Forderungen gebracht.

Für Halle sind die Vorbereitungen so ziemlich erledigt. Nachmittags 3/4 Uhr findet in dem gesamten Rahmen der Saalhofbrauerei eine künftige Werkanstaltung statt. Das Programm des Abends besteht in Festspreche, Instrumental- und Vokalensemble sowie Rezitationen.

Gründung der Volkshochschule Halle.

Am kommenden Abend findet anlässlich der Eröffnung der hiesigen Volkshochschule eine feierliche Feier in der Aula des Stadtgymnasiums statt. Stadtschulrat Wendt erklärt die Volkshochschule für eröffnet.

um der ihm gestellten Aufgabe gerecht zu werden. Eine Doppelung von Keller schloß die Feier.

Keine Katastrophe in der Kartoffelverförmung.

Durch die heftige Welle gibt dieser Tage vom 3. T. an die Meldung, daß wir vor einer Kartoffelkatastrophe ständen. Dazu wird von allseitiger Seite Mitteilung: Die Reichsstatistik liefert die der Veröffentlichung der Statistik über den angeblichen Zusammenbruch der Kartoffelverförmung.

Süßer sechs immer!

Ein Parteigenosse schreibt uns: Mit der Steuerreform der Arbeiterkassen nämlich. Hier meine kurze Geschichte: Am 31. Januar 1919 wurde die Lohnabzugssteuer eingeführt.

Deutschnationale Kampfwelle. Die Kreuzzeitung

brachte diese Tage eine anonyme Kritik der hiesigen Zeit gegen den Reichsminister des Innern. Die Kreuzzeitung brachte diese Tage eine anonyme Kritik der hiesigen Zeit gegen den Reichsminister des Innern.

Zur Entlassung der weiblichen Arbeiterkräfte aus den öffentlichen Arbeiten der Magistrat.

In einer letzten beabsichtigten Veranlassung des Reichsstatistikbüros vom 28. August 1919 wird vor einer überhöhten Entlassung weiblicher Arbeiterkräfte gewarnt.

Kleines Semillon.

Einbittner.

Die 'Jaubertide'. Um Moarits Wulf an dieser Oper soll es gehen. Wenn der Text dieser Oper einer der besten in der ganzen Operntheater ist, so ist seine Bedeutung durch den Namen Jaubertide ein wenig zu verstehen.

multifacette Volkheit einengen, das er liebenswürdig Leben in dieses arbeitsame Gebiet einbringen lieh, ist kein bedauerliches Verdienst. Die gesamte Kultur liegt an einer gewissen Herrlichkeit.

Die Religion des Sozialismus.

Grundlinien einer natürlichen Religion, welche ein Verzicht auf naturwissenschaftlichen Behauptungen des Sozialismus von Dr. Gustav Solimann.

Eine kurze Verlesung nahm das Buch aus. Ein roter Faden wird verflochten von den neuesten Studien der Enttarnung bis zu den höchsten Höhen des Sozialismus.

Vom 'Wahren Tadel'.

Es liegen die 21. Nummer des 38. Jahrgangs vor. Der Preis der Nummer ist 20 Pfennig.

Städtischer. Heute, Montag, gelangt 'Carmen' zur Aufführung.

Städtischer. Heute, Montag, gelangt 'Carmen' zur Aufführung. Dienstag wird der Schwanz 'Die Aufschub' wiederholt.

werbstätige Mitarbeit der weiblichen Angehörigen erforderlich ist.

Die Arbeiter werden über diese amtliche Aufstellung den Rat der Gemeinde...

Wochenlohn und Wochenlöhne. Die Allgemeine Ortskrankenkasse...

Erklärung der Angelegenheit für Schöffen und Geschworene. An zehnjährige Stelle...

Ein anerkannter Vermögensschlichter. Er ist seit langem bis jetzt bekannt...

Erben- und Schuldenfall. Am 1. Oktober 1919 ist zu werden keine Schulden...

Die Hundsteuer. Wie von zehnjähriger Stelle mitgeteilt wird...

Mittelstandsbund gegen Süddeutschland. Der etwa 6000 Teilnehmer...

Von der Straß. Gekoren vorzeitig bei auf dem Markt...

Feuer in der Gasse. Gekoren vorzeitig gegen 11 Uhr...

Städtischer Verkauf von Kollektive (Stadtfestung) in der Tafelmühle...

Aus der Provinz. Bitterfeld. Gemeindefest. Der Kartell...

Reinwittener. Waldberholungsstätte. Die Grün...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

dem die Straße. Das die Mittel für den Arbeiter auch von...

Reinwittener. Waldberholungsstätte. Die Grün...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Wittlich. Die Wallfahrt nach den Gräbern. Zum Besuch...

Ämtliche Bekanntmachungen für Weißfels. Neue Butterkarten.

Ämtliche Bekanntmachungen für Weißfels. Neue Butterkarten.

Ämtliche Bekanntmachungen für Weißfels. Neue Butterkarten.

Herren-Stoff-Hosen wieder in großer Auswahl vorrätig G. Assmann

Neueste Operetten-Grammophonplatten Reparaturen an Automaten, Musikwerken jeder Art schnellstens C. Dorn, Oleariusstrasse 6a

Geschäfts-Verlegung. Verlegt am 15. Oktober mein Geschäft von Moritzwinger 3 nach Oleariusstr. 5